

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:
		Verantwortlich: Dez. 3
Vorstellung des Projekts "engagiert plus"		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	07.07.2010	9	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gemeinderat	27.07.2010		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss die Vorstellung des Projekts "engagiert plus" zur Kenntnis. Trotz der positiven Auswirkungen empfiehlt das Bürgermeisteramt, aufgrund der Haushaltslage die Förderung zum 31.12.2010 auslaufen zu lassen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Ausgangslage

In den Haushaltsberatungen im Gemeinderat am 21.04.2009 (Anträge Nr. 183 bis Nr. 184) wurden für den Freiwilligendienst "engagiert plus" für die Jahre 2009 und 2010 jeweils 21.000 Euro eingestellt. Der Gemeinderat hat keine Dauerförderung beschlossen, sondern die Verwaltung beauftragt, den Jugendhilfeausschuss über die Maßnahme zu informieren.

Projektbeschreibung

Bei dem Projekt "engagiert plus" handelt es sich um einen Freiwilligendienst beim Caritasverband Karlsruhe e. V., welcher im Herbst 2004 seine Arbeit aufgenommen hat. Der Freiwilligendienst bietet Jugendlichen und jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit, für einen selbst gewählten Zeitraum von vier bis zwölf Monaten in einer sozialen Einrichtung mitzuarbeiten. Insbesondere für Jugendliche in Umbruch- oder Überbrückungssituationen stellt das Projekt eine sinnvolle Alternative und Orientierung dar.

Einsatzstellen 2009/2010

Im Jahr 2009 leisteten 65 Jugendliche in insgesamt 39 Einrichtungen einen Freiwilligendienst im Rahmen von "engagiert plus". Die Einsätze werden zum Teil in 2010 weitergeführt. Der Stand im Mai 2010 umfasst Einsätze von 37 Jugendlichen in insgesamt 28 Einrichtungen. Da der Zeitpunkt und die Dauer des Einsatzes individuell gewählt werden können, wird sich die Anzahl der Einsätze für 2010 deutlich erhöhen.

Die Einsätze finden in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen statt. Es handelt sich dabei im Moment in erster Linie um Einsatzfelder in Kindergärten. Weitere Arbeitsbereiche bieten Pflegeheime, Wohnheime für Menschen mit Behinderung oder für psychisch kranke Menschen oder Tagespflegeeinrichtungen.

Zahlreiche Kindergärten nutzen den Freiwilligendienst, um die begleitende Hilfe im Rahmen einer Integrationsmaßnahme zu gewährleisten. 2009 gab es 46 Jugendliche, die als begleitende Hilfe für ein Kind mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerung in einem Kindergarten oder einer Kindertagesstätte im Einsatz waren. Es mehren sich Anfragen aus Kindergärten, die zum Teil nicht nur eine, sondern mehrere Integrationsmaßnahmen leisten.

Rahmenbedingungen für die Jugendlichen

Für die engagierten Jugendlichen bietet das Projekt ein Lernfeld, um ihre soziale Kompetenz zu erweitern, erste Erfahrungen im praktischen Berufsalltag zu sammeln oder zu vertiefen und um Wartezeiten zwischen Ausbildungszeiten sinnvoll zu überbrücken. Auch für Jugend-

liche, die eine Ausbildung abgebrochen haben, oder nach der Schule noch Zeit für eine Entscheidungsfindung benötigen, bietet das Projekt eine Orientierung. Insbesondere die Möglichkeit die Einsatzzeit flexibel zu gestalten, stellt für Jugendliche eine Alternative zum "Freiwilligen sozialen Jahr" dar.

Als Leistungen erhalten die Jugendlichen ein monatliches Taschengeld in Höhe von 200 Euro sowie eine KVV-Fahrkarte. Darüber hinaus werden die Beiträge für die Sozialversicherung übernommen. In den Einrichtungen werden die Jugendlichen durch die Fachkräfte vor Ort angeleitet und begleitet. Monatliche Regionaltreffen und halbjährlich stattfindende Begleitseminare durch die Koordinatorin des Projekts dienen der fachlichen Vertiefung und der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen.

Um Erwartungen der Jugendlichen und Anforderungen der Einrichtungen möglichst gut in Übereinstimmung zu bringen, starten Interessierte mit Hospitationstagen in ihre neue Tätigkeit. Als Voraussetzung müssen die Jugendlichen eigenes Interesse und Engagement mitbringen.

Rahmenbedingungen für die Einrichtungen

Generell macht der Einsatz der Jugendlichen zusätzliche Angebote für die betreuten Menschen möglich. Die Jugendlichen ermöglichen Spaziergänge, ausführliche Gespräche und andere Aktivitäten. Insbesondere in den Kindertagesstätten kann durch die Jugendlichen umfassende Integrationsarbeit für Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerung geleistet werden. Das Projekt 'engagiert plus' ist hierfür eine wichtige Vermittlungsstelle. Den Einsatzstellen wird jährlich ein Studientag für Anleiterinnen und Anleiter angeboten. Der Austausch untereinander und die Gestaltung von Anleitungsgesprächen mit den Freiwilligen stehen im Mittelpunkt des Studientages.

Finanzierung

Für das Projekt "engagiert plus" wurden für 2009/2010 jeweils 21.000 Euro eingestellt. Mit dem städtischen Zuschuss wird die halbe Stelle der Projektkoordinatorin finanziert. Von den Einrichtungen erhält die Caritas eine Einsatzstellenumlage von 50 Euro monatlich pro Jugendlichenem. Mit diesem Betrag werden die Sachkosten sowie Zusatzangebote für die Jugendlichen finanziert.

Zusammenfassung

"engagiert plus" unterstützt soziale Einrichtungen durch den Einsatz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Insbesondere für die Vermittlung begleitender Hilfen für Kinder mit Behinderung gewinnt "engagiert plus" zunehmend an Bedeutung. Für die Jugendlichen stellt das Projekt eine sinnvolle Aufgabe dar. Sowohl die Einsatzstellen als auch die Jugendlichen beurteilen das Projekt durchweg positiv. Die Zusatzangebote für die Jugendlichen durch die Koordinatorin erleichtern insbesondere Jugendlichen, die schon einen Ausbildungsabbruch hinter sich haben, weitere Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Beschluss:

I. Antrag an den Gemeinderat/Jugendhilfeausschuss:

Der Gemeinderat nimmt, nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss, die Vorstellung des Projekts "engagiert plus" zur Kenntnis. Trotz der positiven Auswirkungen empfiehlt das Bürgermeisteramt, aufgrund der Haushaltslage, die Förderung zum 31.12.2010 auslaufen zu lassen.